



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Allerlei aus der Mission

Sinmal bemerkte ich, daß an allen alten Kleidern, die aus der Wäsche kamen, die Knöpfe fehlten; kleine und große, schöne und häßliche, alle waren sie weg. Sofort dachte ich, das wird die Arbeit der Schulbuben gewesen sein; denn sie dachten sicherlich: diese alten Kleider sind zu nichts mehr nütze, wir haben ja neue, aber die Knöpfe können wir gut zum Spielen gebrauchen. So fing ich damit an, eine eindringliche Strafrede vom Abreißen der Knöpfe zu halten. Allein, ich brauchte nicht viele Worte zu machen. Gleich nach den ersten Sätzen riefen einige Knaben: „Schwester, sei still, wir bringen alle Knöpfe zurück.“ Und in der Tat schütteten sie sogleich ihre Säcklein auf den Tisch aus. Andere baten um Erlaubnis, die ihrigen aus dem Schlafzimmer holen zu dürfen, und in wenigen Minuten waren 104 Knöpfe auf dem Tisch. Von da an wurde kein Knopf mehr abgeschnitten.

Süd-Afrika

Eines Tages kamen 2 junge Männer, einen Priester zu rufen, um ihren sterbenden Vater taufen zu lassen. Es war momentan kein Priester auf der Station, und deshalb machte sich eine Schwester bereit, mit ihnen zu gehen. Der Kraal sei nicht so weit entfernt, erwähnten sie, und so marschierte die Schwester in Begleitung eines Mädchens hinter den Männern, welche den Wegweiser machten. So oft die Schwester fragte, wie weit es noch sei, bekam sie immer wieder zur Antwort: „Kus eduze.“ Es ist ganz nahe. Wahrscheinlich fürchteten die Männer, die Schwester möchte sich sonst weigern, mitzugehen. So ging es drei Stunden, ohne den betreffenden Kraal zu sehen. Da kamen sie an einen großen, breiten Fluß. Die Männer marschierten durch, das Mädchen hinter ihnen und zum Schluß, ohne bemerkt zu werden, schritt auch die Schwester durch das Wasser, welches bis an die Knie reichte. Jetzt, welche Enttäuschung! Der Fluß ging rings um die naheliegenden Hügel herum, und so mußte man denselben viermal durchschreiten, bis sie nach fünfstündigem Marsch an den Kraal des Kranken kamen. Dort lag ein silberweißer Greis, der früher sogar ein Zauberer war, auf dem Sterbebette. Nachdem die Schwester ihn unterrichtet hatte, betete er mit ihr die nötigen Gebete, bereute seine Sünden und wurde auf den Namen Josef getauft. Darnach ging es wieder der Heimat zu, die sie in der Nacht erreichte. Des andern Tages war aber die Schwester selbst die Kranke. Der Mann ist nach einigen Tagen in die Ewigkeit hinübergegangen. Wer hat diesem Zauberer die Gnade der Bekehrung erbeten?